

Mit diesem Preis will die DVG Wissenschaftler bis zu einem Alter von 40 Jahren auszeichnen, deren Publikationen sie als hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs ausweisen. Bis zum März 2015 wurde der Preis als „Preis der DVG zur För-

derung von Nachwuchswissenschaftlern“ bezeichnet. Zum Andenken an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Anton Mayr (1922–2014), einen leidenschaftlichen und begnadeten Wissenschaftler und Hochschullehrer, dem die Förderung des wissenschaftlichen

Nachwuchses ein besonderes Anliegen war, wurde der Preis 2015 in „Anton-Mayr-Preis“ umbenannt. Anton Mayr war von 1969 bis 1989 Vorsitzender der DVG, seitdem Ehrenvorsitzender. Er hat die DVG entscheidend geprägt.

Preis der Ursula und Heinz-Georg Klös-Stiftung

Mit dem Preis der Ursula und Heinz-Georg Klös-Stiftung wird in diesem Jahr **Jan Lakemeyer** (Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) ausgezeichnet.

Jan Lakemeyer arbeitet seit 2014 am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung und hat in diesem Zeitraum viele wertvolle Beiträge im Bereich der Wildtierforschung erarbeitet. Er hat weit über 500 verschiedene terrestrische und aquatische Wildtiere auf ihren Gesundheitszustand hin untersucht und über die Befunde in Berichten für das Umweltministerium in Schleswig-Holstein zusammengefasst. Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten hat er bei verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt. Weiterhin hat er zahlreiche Wissenschaftler aus Deutschland und dem Ausland (z.B. Polen, Dänemark, Estland, Norwegen) in die Obduktionstechniken von Meeressäugern eingeführt und hat in mehreren Forschungsexpeditionen Robben und Wale in verschiedenen euro-

päischen Ländern seziert. Außerdem hat er Schulungen und Kurse für Mitglieder des Strandungsnetzwerks und Studenten betreut und durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner Forschungsarbeiten an Wildtieren ist das Verständnis von Gesundheitszustand und Parasitenbefall im Magen-Darm-Trakt. Hier hat er sich mittels morphologischer und molekularbiologischer Methoden mit dem Auftreten von Acanthocephalen und anisakiden Nematoden bei Robben und Walen sowie deren pathologischem Potential beschäftigt. Die Ergebnisse seiner Arbeit sind auch auf internationaler Ebene von großer Bedeutung, da sie es der Bundesrepublik Deutschland ermöglichen, einen wichtigen Beitrag zu der Entwicklung von Gesundheitsindikatoren für Robben aus der Ostsee zu leisten. Herr Lakemeyer ist ein passionierter Wildtierforscher, der auch in seinem weiteren Werdegang die Wildtierforschung und das Verständnis über die Gesundheit der aquatischen und terrestrischen Wildtiere zu seinem Schwerpunkt machen möchte.



Jan Lakemeyer. Foto: privat

Der Preis wird – soweit möglich – im Rahmen des DVG-Vet-Congresses 2020 in Berlin überreicht. Der mit 500 Euro dotierte Preis geht auf den Veterinärmediziner und ehemaligen Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz-Georg Klös (1926–2014), und dessen Frau Ursula zurück, deren Ansinnen es war, die Forschung auf dem Gebiet der Zoo- und Wildtierkrankheiten zu unterstützen. Der Preis wird insbesondere an Tierärztinnen und Tierärzte verliehen, die jünger als 30 Jahre sind und im Bereich Zootier-, Wildtier- und Exotenkrankheiten forschen.

Preis und Stipendium der Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung für innovative Veterinärmedizin 2020

Den **Bruns-Preis** erhält in diesem Jahr **PD Dr. Helen Louton** vom Lehrstuhl für Tiererschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Mit diesem Preis wird PD Dr. Lou-

ton für ihre hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Tierhaltung und Ethologie, und hier insbesondere zur Haltung von Legehennen und Broilern, ausgezeichnet.

Helen Louton hat in Berlin Veterinärmedizin studiert und wurde am Lehrstuhl

für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der LMU mit dem Thema „Optimierung der Kleingruppenhaltung von Legehennen. Schwerpunkt: Verhalten und Lichtmanagement von Lohmann Selected Leghorn Hennen“ promo-



PD Dr. Helen Louton. Foto: privat

viert. Sie ist Fachtierärztin für Tierhygiene und Tierhaltung sowie für Tierschutz. Sie hat sich zudem vor wenigen Wochen im Fachgebiet Tierschutz, Tierhaltung, Tierhygiene und Ethologie habilitiert. Ihre Habilitationsschrift trägt den Titel „Erfassung, Anwendung und Bewertung von Beurteilungskriterien (Tierschutzindikatoren) während der Aufzucht, der Haltung, des Transportes und der Schlachtung von Hühnervögeln“. Im Februar 2020 hat sie den

Ruf auf die Professur für Tiergesundheit und Tierschutz an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock erhalten. Zurzeit befindet sie sich in Verhandlungen mit der Universität Rostock.

Die Preisträgerin weist eine beeindruckende Liste von Publikationen in Fachzeitschriften (peer reviewed) auf und hat zahlreiche Vorträge gehalten. Sie hat weiterhin eine Reihe von Dissertationen be-

treut. Ihre Lehrveranstaltungen werden von den Studierenden überaus positiv evaluiert. PD Dr. Helen Louton ist eine außergewöhnlich engagierte Wissenschaftlerin, die mit ihrer Forschung einen direkten Beitrag zur tiergerechten Haltung von Nutztieren und damit für das Wohlergehen dieser Tiere leistet.

Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird – soweit es die derzeitige Situation hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie zulässt – im Rahmen des DVG-Vet-Congresses 2020 in Berlin überreicht.

Ein zweijähriges **Stipendium** erhält **Maria Wald**, die sich im Rahmen ihrer Dissertation am Institut für Virologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig mit der „Untersuchung zur antiviralen Therapie von Usutu-Virus-Infektionen bei Vögeln und Säugetieren auf der Grundlage stoffwechselbiochemischer Analysen“ befassen wird. Basierend auf stoffwechselbiochemischer Grundlagenforschung sollen antiviral wirksame Substanzen gefunden werden, welche eventuell in der tiermedizinischen Praxis zur Behandlung der Usutu-Virus-Infektion eingesetzt werden könnten.

Walter Frei-Preis 2019 für Prof. Dr. Stefan Schwarz



Prof. Dr. Stefan Schwarz.
Foto: Milena Schlösser / DVG

Im Rahmen des „virtuellen“ Dies academicus der VetSuisse Fakultät Zürich wurde der Walter-Frei-Preis 2019 an **Prof. Dr. Stefan Schwarz** (Berlin) verliehen.

Prof. Schwarz erhielt diese Auszeichnung für die Erforschung von Antibiotikaresistenzmechanismen und deren weltweiter Verbreitung bei Tier und Mensch. Mit dem seit 1979 verliehenen und nach Professor Dr. Walter Frei, dem ehemaligen Direktor des Instituts für Veterinärpathologie in Zürich, benannten Preis werden herausragende Forschungsarbeiten in der Veterinärmedizin ausgezeichnet. Die Verleihung findet alle drei Jahre durch die Vet-

Suisse Fakultät der Universität Zürich statt.

Prof. Schwarz ist seit 2016 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Mikrobiologie und Tierseuchen am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Zuvor leitete er von 2008 bis 2016 die Arbeitsgruppe „Molekulare Mikrobiologie und Antibiotikaresistenz“ am Institut für Nutztiergenetik des Friedrich-Loeffler-Instituts. Seit der Gründung des DVG-Arbeitskreises „Antibiotikaresistenz“ im Jahr 2001 ist Stefan Schwarz dessen Leiter. 2018 wurde er mit dem Martin-Lerche-Wissenschaftspreis der DVG ausgezeichnet.